



# Märkte im Blick

Strategy Research | 08.05.2020

**Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung**

LBBW\_Research

## China auf dem Weg zur Normalität.



### Konjunktur

In China schreitet die Normalisierung weiter voran. Der Nationale Volkskongress soll am 22. Mai beginnen. Dieses Jahr musste die Tagung der 3000 Delegierten aufgrund der Corona-Virus-Krise verschoben werden. Mit Spannung erwarten die Ökonomen rund um den Globus die Wachstumsziele der Staats- und Parteiführung. Erwartet wird zudem die Bekanntgabe eines umfangreichen Maßnahmenpakets zur Stützung der Konjunktur. Zusätzliche Investitionsausgaben, Steuererleichterungen und die Ausgabe von Gutscheinen zur Stimulation des Konsums sowie Infrastrukturausgaben in Höhe von ca. 520 Milliarden Euro sollen die chinesische Volkswirtschaft wieder auf Kurs bringen. Wir erwarten vor diesem Hintergrund für dieses Jahr noch ein minimales BIP-Wachstum von 1 %, und für 2021 dann eine signifikante Wachstumsbeschleunigung auf 7,5 %. Eine zweite schwere Infektionswelle hätte aber gravierende Folgen auch für China.



### Zinsumfeld

Am vergangenen Dienstag tagte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe und entschied in einem Urteil, dass die Anleihekaufprogramme der Europäischen Zentralbank teilweise gegen das Grundgesetz verstoßen. Grund der Rüge war die Tatsache, dass die Bundesregierung und der Bundestag die EZB-Beschlüsse keiner Prüfung unterzogen hatten. Die Entscheidung betrifft aber nicht die Ankaufprogramme der Notenbank für „private Bonds“, da diese nicht unter das Verbot der monetären Staatsfinanzierung fallen. Die EZB besitzt damit unverändert großen Spielraum beim Ankauf von Unternehmensanleihen und anderen nichtstaatlichen Anleihen aus dem Euroraum. Damit bleiben bei entsprechender Risikobereitschaft europäische Unternehmensanleihen mit guter Bonität und einem Renditevorteil von knapp 2 Prozentpunkte gegenüber Bundesanleihen interessant.

### Chinas Wirtschaft will wieder auf Kurs



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### 10-Jahresrendite weiter stabil



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



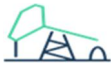
## Aktienmärkte

Das Corona-Schreckgespenst wurde zuletzt etwas in den Hintergrund gedrängt, und die Hoffnung auf eine rasche Rückkehr zur Normalität prägt die Diskussionen. An den Finanzmärkten wird auf den Radarschirmen der Anleger auftauchen würde. Unabhängig davon hat sich das Chance-Risiko-Verhältnis kurzfristig, auch aus saisonalen Gründen, eingetrübt. Angesichts der hohen Volatilität und der historisch einmaligen Rahmenbedingungen der aktuellen Krise dürften saisonale Phänomene an den Aktienmärkten eine untergeordnete Bedeutung haben.-Dennoch würden wir auch 2020 der „Sell-in-May“-Empfehlung folgen, zumal die Erholung der zuvor arg gebeutelten Aktienkurse bereits Einiges vorweg genommen hat. Für den DAX halten wir unsere Prognose zum 30.06.2020 bei 8.500 Punkten weiter aufrecht.

### Sell in May



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Rohstoffe

Der Goldpreis hat in diesem Jahr vor dem Hintergrund der Corona-Ängste durch eine sehr hohe Nachfrage nach Münzen und Barren profitiert. Auch die ETFs kauften kräftig: Im bisherigen Jahresverlauf kletterten deren Gold-Bestände bereits um über 430 Tonnen oder rund 17 %. Im weiteren Jahresverlauf dürften sich jedoch auf der Nachfrageseite einige Schwächen bemerkbar machen. So ist für 2020 mit einer relativ niedrigen Schmucknachfrage zu rechnen. Auch die Notenbanken werden sich mit Gold-Ankäufen vermutlich zurückhalten. Damit dürfte der Goldpreis zunächst eine Verschnaufpause einlegen. Eine Konsolidierung erscheint wahrscheinlich. Vor größeren Rücksetzern dürfte das gelbe Metall jedoch durch das anhaltend niedrige Zinsniveau abgesichert sein. Eine Anlage in Gold ist für jedes diversifizierte Portfolio weiterhin förderlich.

### Goldpreis atmet durch



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Unser großes Bild in Kürze



### Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- US-Kongress und Deutscher Bundestag haben sich auf umfangreiche Fiskalpakete geeinigt
- Stützungsmaßnahmen dürften erst zeitverzögert wirken



### Zinsumfeld

#### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB legt milliardenschweres Anleihekaufprogramm auf
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen



#### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich vorerst unter 1% halten



### Aktienmärkte

- Boden in Corona-Krise noch nicht gefunden
- Aktuell wirken die massiven monetären Stützungsprogramme, eine weitere Corona-Eskalation in den USA ist u.E. noch nicht eingepreist



### Devisen

- US-Renditeabstand dürfte sich ausweiten. Dies sollte den Greenback stützen.
- Höheres Wachstumspotenzial der USA macht US-Dollar-Aufwertung wahrscheinlich



### Rohstoffe

- Commodity-Index 2020 unter Druck
- Hohe Nachfrage nach Münzen und Barren und anhaltende ETF-Käufe lassen Gold wieder steigen
- OPEC einigt sich auf Förderkürzung



Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	07.05.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	10759	8500	10000	11000
Euro Stoxx 50	2881	2400	2750	3000
Dow Jones	23876	20000	23000	25000
Nikkei 225	19675	17000	19000	21000

ZINSEN	07.05.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,29	-0,35	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,75	-0,90	-0,80	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,72	-0,90	-0,75	-0,65
Bund 10 Jahre	-0,50	-0,75	-0,50	-0,40
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,47	0,30	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,71	0,60	0,90	1,20

WECHSELKURSE	07.05.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,08	1,09	1,07	1,05
Yen je Euro	115	122	122	125
Franken je Euro	1,05	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,87	0,86	0,82	0,80

ROHSTOFFE	07.05.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1687	1700	1650	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	30	30	30	35

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	1,0	1,1
Euroland	BIP	1,2	-7,0	5,0
	Inflation	1,2	0,7	0,9
Großbritannien	BIP	1,4	-5,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-5,0	4,0
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-4,0	3,5
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-2,5	5,5
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.